



FRANKFURT

aktuell

Zum Beispiel Güterplatz

Diagonalen im Einheitsgrau

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate
und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen
aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag

frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung

karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann

touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel

verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff

☎ 069/56 29 37

unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag,

Eckehard Wolf

www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

☎ 069/52 95 74

Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte

simone.bolte@adfc-frankfurt.de

☎ 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

juegen.johann@adfc-frankfurt.de

☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

kl_konrad@web.de

☎ 069/30 61 55

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

☎ 0176/29 37 87 14

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 02 / 73 39 71

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 92/9 51 7 61 7

Oliver Ramstedt

oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 52 63

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

☎ 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 59 06

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

Editorial

Die vorliegende Ausgabe unserer Mitgliederzeitung erscheint etwas verspätet. Dafür bitten wir um Nachsicht bei den Druckern, Abholern, Austrägern und Lesern sowie allen anderen, deren Pläne wir eventuell durchkreuzt haben sollten. Manchmal ist eben das Ehrenamt des Zeitungsmachens nicht mit dem „richtigen“ Leben in Einklang zu bringen.

Themenwechsel, für Langschläfer: Der Vorteil frühen Aufstehens und einer frühen Fahrt durch die Stadt liegt darin, dass dies nur wenige tun. Wenig Verkehr erlaubt zügiges Fahren und zügiges Passieren auch großflächiger Straßenkreuzungen, deren verkehrsregelmäßige Signalanlagen noch gelb im Morgendunst blinken. Der Nachteil des Frühaufstehens allerdings sei hier nicht verschwiegen – neben zu wenig Schlaf bekommt man auch zu wenig Aufmerksamkeit seitens der automatischen, bereits zu früher Stunde betriebsbereiten Ampelanlagen in dieser Stadt. Einsam und allein vor der Friedberger Landstraße darauf zu warten, dass die Signalanlage auch einzelne Radfahrer berücksichtigt, ist ein zeit-

raubendes Unterfangen. Weit und breit ist kein Auto in Sicht, das die im Asphalt versenkten Kontaktstreifen berühren könnte und mittels seiner schieren Masse die Ampel zum Umschalten bewegt. Das ist zu späteren Fahrzeiten deutlich besser. Ausgeschlafener ist man dann auch. Dafür kommt der Frühaufsteher, siehe Vorteil, zügiger über die großen Kreuzungen. Mangels Autos und, an manchen Stellen nicht ganz freiwillig, unter Missachtung der StVO.

In der letzten Ausgabe von FRANKFURT *aktuell* schrieben wir an dieser Stelle „... auf der letzten Seite steht in den nächsten Ausgaben eine Anzeige.“ Die Anzeige wurde inzwischen storniert, die Gründe sind uns bekannt. Zu unserer Erleichterung haben sie nichts mit der Arbeit des Redaktionsteams zu tun oder mit der Arbeit des Frankfurter ADFC im Allgemeinen. Zur Erleichterung unserer Leser finden sich deshalb die Termine wieder auf Seite 9 und die Touren auf der Rückseite. Wie gewohnt.

Gute, ob ungewohnt frühe oder gewohnt späte, Fahrt wünscht

Peter (für das Redaktionsteam)

Inhalt

| | |
|----|---|
| 2 | Editorial, Kontakte |
| 3 | Diagonalen im Einheitsgrau – Zum Beispiel Güterplatz |
| 4 | Aufzugbau im Blindflug „Radfahren in Frankfurt“. FR macht mobil für den Radverkehr |
| 5 | Hoffnung auf mehr. Dauerthema Baustellen |
| 6 | Die Unfälle in Frankfurt – im Vergleich. Bericht aus der AG Unfall |
| 9 | Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte |
| 10 | Bad Vilbel: In vier Jahren ein Plus von 25 Prozent Lebhafte Berichte vor kleinem Kreis. Mitgliederversammlung des ADFC Bad Vilbel 2008 |
| 11 | Hochtaunus: Tag des Fahrrads am 12. April ■ Feierabendtouren |
| 12 | Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis |
| 12 | Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis ■ Kontakte |
| 14 | Radreisemarkt: Erste Nachlese |
| 15 | Das ehrliche Dutzend. 12 Gründe kein Rad zu fahren |
| 16 | Leserbriefe |
| 18 | Was nützt die Fahrrad-Codierung? |
| 19 | Mainuferweg Offenbach–Gerbermühle ■ Kleinanzeigen Liegeradtreffen: Terminänderung ■ Impressum, Fördermitglieder |
| 20 | Touren, Aktionen, Codierungen ■ FahrRad! im GrünGürtel |



Kunstpflastern im Einheitsgrau – Zweirichtungsradweg am Güterplatz – Fußgängerinnen auf getarntem Radweg

Fotos: (ps), Fritz Biel

Diagonalen im Einheitsgrau

Zum Beispiel Güterplatz – Neues vom Kampf um die Radwegestandards

Eigentlich ist alles gesagt zu diesem Thema. Viele Male! Damit könnte dieser Artikel zu Ende sein. Klappe zu, Affe tot! Es gibt Beschlüsse des Stadtparlaments dazu, die seit Jahren ignoriert werden. Es gibt Aussagen der Verwaltung dazu, die von dieser selbst nicht ernst genommen werden. Haben also diejenigen doch recht, die behaupten, es gäbe keine guten Radwege? Angesichts der zahlreichen Beispiele aus jüngster Zeit, die alles andere als Ruhmesblätter der städtischen Bau- und Planungskompetenz sind, könnte man schon ins Grübeln kommen.

Als der ADFC im September 2006 die Fehlentwicklungen beim Bau der Radverkehrsanlagen im Neubauviertel Riedberg kritisierte, stand hier zu lesen: „Wenn es um den Standard von Radverkehrsanlagen geht, ist man im Allgemeinen geneigt zu glauben, dass es vor allem die Altanlagen im Bestand sind, die Anlass geben zu vielfältigem Ärger. Dass man aber 15 Jahre nach dem Start ins fahrradfreundliche Frankfurt in einem neuen Stadtviertel allenthalben auf Ärgernisse stößt, die man längst für Vergangenheit hielt, gibt zu denken.“ (Zum Beispiel Riedberg, ADFC *FRANKFURT aktuell* 5/2006).

Damals war der neue Verkehrsdezernent Lutz Sikorski (Die Grünen) mal gerade zwei Monate im Amt. Inzwischen sind es fast zwei Jahre und wir hegen natürlich die Hoffnung, dass er diesem Treiben möglichst schnell ein Ende setzt.

Aber mit schöner Regelmäßigkeit mussten wir an dieser Stelle auch weiterhin darüber berichten, was sich die Adepten des mehr oder weniger unsichtbaren Radwegs mal wieder hatten einfallen lassen, um sich einen Teil der von ihnen bevorzugten repräsentativ aussehenden Gehwege aus dem Radverkehrsetat finanzieren zu lassen. Die wachsende Zahl von Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern, die durch die mangelhafte Unterscheidbarkeit von Geh- und Radwegen entscheidend mit verursacht werden, nahmen sie achselzuckend in Kauf.

Die wichtigsten Anforderungen des ADFC an die Gestaltung von baulichen Radwegen wurden zuletzt im November letzten Jahres hier zusammengefasst präsentiert. Anlass war die völlig ungenügende optische Trennung des neuen Radwegs westlich des Rossmarkts zwischen der Kaiserstraße

und der Großen Gallus-Straße (Zum Beispiel Rossmarkt / Ecke Kaiserstraße, ADFC *FRANKFURT aktuell* 6/2007).

Jetzt also Güterplatz

Zwar sind die Formate der Platten von Geh- und Radweg nun unterschiedlich. Auch gibt es so etwas wie eine Trennlinie, wobei offen bleibt, wie gut die für Sehbehinderte tastbar ist. Dafür ist der farbliche Unterschied nun völlig eliminiert und das einheitlich diagonale Fugenbild relativiert die Grenze wieder.

Um nicht missverstanden zu werden:

Niemand bestreitet, dass es in den letzten Jahren gegenüber den Standards, die noch in den 80er-Jahren in Frankfurt üblich waren, enorme Fortschritte gegeben hat. Wer das nicht wahrhaben will, der fahre einmal auf den Radwegen in der Rödelheimer Landstraße.

Aber angesichts der Vielzahl an Neuplanungen die derzeit auf ihre Umsetzung warten, können wir uns weitere Fehlleistungen wie in der Europaallee und jetzt am Güterplatz einfach nicht leisten. Wir schaffen damit mit großem finanziellen Aufwand die Altlasten von morgen, anstatt den heutigen Radfahrern ein Angebot auf einem

Niveau zu machen, das auch den Anforderungen der Zukunft gewachsen ist.

In den letzten zehn Jahren sind beispielhafte Radwege entstanden wie der in der Friedrich-Ebert-Anlage, auf der Adickesallee oder in der Bertramstraße, ebenso die Radfahrstreifen in der Mainzer Landstraße. Gerade wurde der Radweg am Schaumainkai fertiggestellt. Aber es gibt eben auch die Negativbeispiele. Und mir sind das einfach zu viele. Das geht besser und es muss besser werden, wenn Frankfurt ernsthaft in den Ring steigen will im Wettbewerb um die Krone der fahrradfreundlichsten Großstadt.

Die Standards müssen her!

Auch wenn die Forderung nicht neu ist, sie bleibt dennoch richtig: Alle Beteiligten müssen sich endlich zusammensetzen und im wahrsten Sinne des Wortes zusammenraufen, um dem Auftrag des Stadtparlaments nachzukommen, einheitliche und für alle verbindliche Standards für den Radverkehr in Frankfurt zu vereinbaren. Wir brauchen sie dringend, wenn nicht weitere Planungen für teures Geld in den Sand gesetzt werden sollen.

Das ist jedenfalls die Meinung von

Fritz Biel

Aufzugbau im Blindflug

Seit wenigen Tagen ist er fertig. Er steht da, wo früher die Fußgänger liefen. Nun ist so ein nachträglicher Einbau eines Aufzuges in eine U-Bahn-Station wahrlich keine einfache Sache. Da gilt es so viele Vorgaben zu berücksichtigen, dass schon mal konkurrierende Interessen auf der Strecke bleiben können.

Aber warum an der Holzhausenstraße? Warum so völlig ohne Not? Warum bleibt den Fußgängern zwischen Aufzug und Radweg gerade mal ein halber Meter, eingeeengt noch durch Ampel- und Schildermasten, obwohl links vom Radweg noch zwei Meter Platz bis zur Fahrbahn sind, der Radweg also ohne Probleme so weit in Richtung Fahrbahn hätte verlegt werden können,

dass den Fußgängern nach dem Aufzugeinbau auch weiterhin eine komfortable Gehwegbreite zur Verfügung gestanden hätte? Stattdessen wurde der Radweg sogar noch weiter nach rechts verlegt, wie an den ausgefrästen früheren Furtmarkierungen unschwer zu erkennen ist (siehe Foto). Warum musste der gläserne Schaukasten jenseits der Aufzugskabine ausge-rechnet so platzraubend quer auf dem Gehweg platziert werden, dass sogar nur eine Restbreite von 30 cm für die Fußgänger bleibt? Fragen über Fragen.

Wir wollen Antworten. Und wir



Ohne Worte – U-Bahn-Aufzug an der Holzhausenstraße

Foto: Fritz Biel

wollen, dass diesem gefährlichen Unsinn schnellstens ein Ende gemacht wird. Der Radweg muss so verlegt werden, dass für Fußgänger und Radfahrer eine gefahrlose Benutzung ihrer Wege wieder möglich wird.

Derzeit wird eine Station weiter, an der U-Bahn-Haltestelle Grüneburgweg, der nächste Aufzug eingebaut. Es wird also höchste Zeit, noch einmal einen kritischen Blick auf die Pläne zu werfen, meint sicher nicht nur *Fritz Biel*

„Radfahren in Frankfurt“

Frankfurter Rundschau macht mobil für den Radverkehr

Die „Stadtgespräche“ der Frankfurter Rundschau im Kundenforum der Frankfurter Sparkasse haben schon eine Tradition. Bislang waren sie eher den „großen Themen“ gewidmet. Das Stadtgespräch zum Radverkehr bildete den (vorläufigen) Abschluss einer bislang beispiellosen Serie von Artikeln zum Thema „Radfahren in Frankfurt“ im Lokalteil der FR. Die rege Beteiligung von Lesern und Zuhörern macht Hoffnung und Lust auf mehr.

Was ist denn mit der Rundschau los, haben sicher viele Leser des Frankfurt-Teils in den letzten Wochen gedacht. Seit Ende März ist eine Vielzahl von Artikeln erschienen, die sich mit der Situation des Radverkehrs in Frankfurt auseinandersetzen. Meistens mit den Problemen, seltener mit den Freuden und Chancen, noch seltener mit den Fortschritten.

Bis zu fünf Zeitungsseiten umfassten die beiden „Themen des Tages“ an zwei Samstagen. Fast täglich kamen weitere Artikel unter dem etwas unglücklich gewählten Logo „Radwege in Frankfurt“ hinzu. Die Leser/innen waren aufgerufen, ihre Erfahrungen einzu-

bringen und Schwachstellen des Radverkehrsnetzes zu melden. Sie machten in zahlreichen Leserbriefen regen Gebrauch von der Möglichkeit, Kritik zu äußern. Aus der Zusammenschau sollte eine Mängelkarte entstehen, die die Grundlage bilden sollte für eine „zeitgemäße Radverkehrskonzeption“. Ein Anspruch, bei dem die Latte wohl doch etwas hoch lag, zumal dabei die Entwicklung der letzten zwanzig Jahre weitgehend ausgeblendet wurde.

Was da zusammenkam hatte sehr unterschiedliche Qualität, deckte sich aber an vielen Punkten mit den Themen, die dem ADFC seit vielen Jahren vertraut sind.

Die auf zwei Zeitungsseiten abgedruckte Mängelliste ging zur Bearbeitung an das Verkehrsdezernat, das alle Ressourcen mobilisierte, um innerhalb von drei Tagen Stellung zu nehmen. Die Antworten bargen wenig Überraschendes: Viele Punkte sind schon in Arbeit. Es gibt dafür bereits beschlossene Pläne, die auf Umsetzung warten. Manches beruhte auf Missverständnissen, einiges ging in die falsche Richtung. Im Detail kann das hier nicht aufgelistet werden, aber der ADFC hat die FR gebeten, ihm die gesammelten Werke in anonymisierter Form zur Verfügung zu stellen, um sie in die laufende Arbeit einbeziehen zu können. Das wurde zugesagt.

Auffällig war, dass die Redaktion den Fokus fast ausschließlich auf die Hauptverkehrsstraßen legte. Die bestehenden Fahrradrouten kamen in den Artikeln nicht vor. Keine einzige wurde prüfend unter die Räder genommen, ob-

wohl es da durchaus einiges zu berichten gäbe. Sogar Gutes! Und daran mangelte es eindeutig in der Kampagne. Wo bleibt das Positive? Das war die Frage, die man sich manchmal stellte angesichts der geballten Auflistung des Unge-machs, das dem armen Radfahrer in Frankfurt alltäglich widerfährt. Dazu passte die Überschrift, die den allerersten Artikel der Serie am 29. März zierte: „Selbst schuld, wer da Fahrrad fährt“.

Am Ende waren es über 80 Artikel und Leserbriefe. Am Ende? Die Lokalredaktion versichert hoch und heilig, dass dies keine einmalige Frühjahrskampagne gewesen sei. Sie will sich künftig regelmäßig dem Thema widmen. Der ADFC ist bereit, seinen Beitrag dazu zu leisten,

verspricht *Fritz Biel*

Wer mehr über das Stadtgespräch und die FR-Kampagne erfahren will, wird auf der Internetseite der FR (www.fr-online.de) reichlich bedient, man muss allerdings etwas suchen. Deshalb hier der Hinweis: Schauen Sie mal unter FR-Freizeitipps!



Hoffnungsschimmer an Baustellen – Deutsche Bank an der Taunusanlage, Große Eschenheimer Straße, Sonnemannstraße Fotos: 1,2 Fritz Biel, 3 (ps)

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber Hoffnung auf mehr

Dauerthema Baustellen

Berichte von Frankfurts Baustellen sind immer gut für eine feurige Schimpfkanonade. Es wäre natürlich kein Problem gewesen, auch in diesem Heft wieder mehrere Seiten zu füllen mit den sattsam bekannten Baustellenärgernissen, die diese Stadt gerade für die Radfahrer in großer Zahl und Vielfalt bereithält. Und der geneigte Leser hätte Beifall geklatscht und gesagt: Jawoll, genauso ist es!

Mein Fotoarchiv quillt über von einschlägigen Bildern aller Kategorien von ärgerlich bis katastrophal. Wenn ich mich heute dafür entschieden habe, das Thema einmal von einer anderen Seite anzugehen, so deshalb, weil es in jüngster Zeit erste Anzeichen für ein Umdenken gibt. Solch zartes Pflänzchen will gehegt werden. Und so präsentiere ich Ihnen heute drei Beispiele, die die Hoffnung nähren, dass in Zukunft der Radverkehr an Baustellen mehr Beachtung findet als bislang üblich und dass Radverkehrsanlagen einmal für die zuständigen Sachbearbeiter mehr sein werden als eine leicht verfügbare Reservefläche.

Baustelle Taunusanlage – Umbau Deutsche Bank

Wenn alles gelaufen wäre wie gewohnt, gäbe es jetzt keinen Radfahrstreifen mehr für die Zeit des groß angelegten Umbaus der Doppeltürme der Deutschen Bank an der Taunusanlage. Die ersten Zusagen waren auf Sachbearbeiter-

ebene schon wieder gemacht, den gesamten Bürgersteig als Baustellenfläche zur Verfügung zu stellen und den zu Zeiten nicht unerheblichen Fußgängerverkehr über eben jenen Radfahrstreifen umzuleiten.

Dann geschah etwas Ungewöhnliches. Ein Vorgesetzter sagte nein, der Radfahrstreifen blieb. Nun nimmt die Baustelle ihren Lauf – mit Radfahrstreifen (siehe Foto). Durch den Umbau soll die Bankzentrale eines der umweltfreundlichsten Hochhäuser weltweit werden. Mit dem Erhalt des Radfahrstreifens vor dem Gebäude ist bis auf Weiteres erst einmal gesichert, dass der Radverkehr weiterhin seinen bescheidenen Beitrag dazu leisten kann.

Baustelle Sonnemannstraße

Auch bei der zweiten Baustelle spielt eine Bank die zentrale Rolle. Die Sonnemannstraße wird fein gemacht für den Einzug der Europäischen Zentralbank auf dem Gelände der ehemaligen Großmarkthalle. Da kann es schon mal eng werden

für Fußgänger und Radfahrer. Und weil es nicht sonderlich lustig ist, mit dem Fahrrad auf 800 Meter Länge hinter einem Fußgänger herzuzuckeln, egal ob erlaubt oder verboten, haben sich die Zuständigen etwas einfallen lassen. Erstmals gibt es in Frankfurt eine beschilperte Umleitung für den Radverkehr (siehe Foto). In der Windeckstraße wurde eine Schleuse für die Radfahrer entgegen der Einbahnstraße eingerichtet und schon ist man in der Ostendstraße, die als Teil der zukünftigen Fahrradrouten Fehenheim-Innenstadt schon heute gut geeignet ist, geruhsam in Richtung Innenstadt zu radeln.

Alles bestens also, wäre da nicht der kleine Schönheitsfehler, dass das Grünflächenamt inzwischen in der Obermainanlage eine Baustelle eingerichtet und diese großflächig eingezäunt hat. Dumm, dass die Umleitungsstrecke für die eine Baustelle nun an den Zäunen der anderen ihr jähes Ende findet (Foto Seite 9). Wie? Sie meinen, das müsse doch zwischen den verschiedenen Ämtern koordiniert werden? Das meinen wir auch!

Baustelle Große Eschenheimer Straße

Die Baustelle Innenstadt, Titelthema der vorletzten Ausgabe die-

ses Heftes, ist ständigem Wandel unterworfen, so eine Art Wanderbaustelle. Das führt dazu, dass Biten um Verbesserungen für die Fußgänger hier und Nachbesserungen für den Radverkehr dort gemeinhin abgelehnt werden mit dem Hinweis, dass in ein paar Tagen sowieso schon wieder alles anders sein wird.

Nun haben sie es trotzdem versucht – und siehe da, es klappt, jedenfalls meistens. Seit ein paar Tagen sorgt ein gelb markierter Schutzstreifen in der Großen Eschenheimer Straße dafür, dass rechts vom Stau der Autos wieder genug Platz bleibt für die vorbeifahrenden Radler. Das gilt zwar nur für den Abschnitt zwischen Hauptwache und Stiftstraße, aber immerhin. Schön wäre es jetzt natürlich, wenn in dem Gewimmel unterschiedlicher Markierungen noch ein paar gelbe Fahrradpiktogramme dafür sorgen könnten, dass auch der letzte Autofahrer begreift, was der Zweck des Streifens rechts von den gelben Strichen ist.

Auf dem Abschnitt zwischen der Stiftstraße und den Radwegen in der Eschersheimer Landstraße bzw. dem Oeder Weg müssen die Radler sich weiterhin ihren Weg suchen zwischen kreuz und quer stehenden oder fahrenden Autos oder im Slalom zwischen den Fußgängern über die Gehwege – je nach individueller Traute. Aber auch hier wird es eine Lösung für die Radfahrer geben, sobald es der Baufortschritt erlaubt. Versprochen?! (fb)

Die Unfälle in Frankfurt – im Vergleich

Unter diesem Titel berichteten wir über Verkehrsunfälle von Radfahrern und Fußgängern in fünf deutschen Großstädten (FRANKFURT aktuell 2/2007). Hier nun folgt die Erweiterung um das Jahr 2006.

Der Vergleich und die Diskussion der Unfallzahlen erfolgte bisher anhand der absoluten Zahlen. Dabei lassen sich nur sehr grob Folgerungen ziehen über die Situation in den verschiedenen Städten und vergleichbare Tendenzen ablesen. Nach Versenden der Tabelle an die beteiligten Städte Anfang des letzten Jahres erhiel-

ten wir aus Dortmund bzw. von einer an Statistiken interessierten Kollegin aus Schwerte eine Reaktion. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erreichen hat sie vorgeschlagen, die Quoten für die entsprechenden Zahlen zu berechnen und diese dann auch grafisch darzustellen. Die Ergebnisse wurden uns zugesandt. Auf der Basis dieser Informationen soll nun die weitere Betrachtung erfolgen.

Unter der Quote versteht man in unserem Zusammenhang die Zahl der Unfälle auf je 100.000 Einwohner. Damit hat man eine einheitliche Bezugsgröße und eine besse-

re Basis für Vergleiche. In der Tabelle sind die Zahlen und die Unfallquoten wiedergegeben. Dabei sind die Quoten nur für die jeweiligen Gesamtzahlen berechnet, also z.B. die Summen der Verletzten und getöteten Verkehrsteilnehmer insgesamt sowie Radfahrer und Fußgänger gesondert. Sodann sind die Quoten in Form von Diagrammen wiedergegeben. Sie sind für diesen Zweck nicht als Säulendiagramme dargestellt. Damit wird der optische Vergleich sowohl im Verlaufe der Jahre als auch zwischen den Städten erleichtert.

Wir wollen uns hier auf die Entwicklung bei den einzelnen Städten und einen Vergleich der Städte beschränken.

Die Quoten für Verletzte und Getötete insgesamt:

Über die fünf Jahre ist die Veränderung der Quoten und damit der Unfallzahlen in Frankfurt am geringsten. Sie schwankt um 36. Nur wenig größer ist sie in Düsseldorf, nämlich 40. Dabei liegt Düsseldorf mit seiner Quote immer höher als Frankfurt. Von 2002 bis 2005 fällt in Frankfurt die Quote leicht, steigt dann aber in 2006 deutlich an. In

Städtevergleich der Unfallzahlen in den Jahren 2002 – 2006

| Stadt | Jahr | Verletzte u. Getötete insgesamt | Radfahrer | | | Summe | Fußgänger | | | Summe | Einwohnerzahl | Quoten gesamt | Radfahrer | Fußgänger |
|------------|------|---------------------------------|-----------------|-----------------|---------|------------|-----------------|-----------------|---------|------------|---------------|---------------|-----------|-----------|
| | | | leicht verletzt | schwer verletzt | getötet | | leicht verletzt | schwer verletzt | getötet | | | | | |
| Frankfurt | 2002 | 3.243 | 408 | 70 | 1 | 479 | 319 | 108 | 3 | 430 | 650.041 | 499 | 74 | 66 |
| | 2003 | 3.219 | 549 | 95 | 4 | 648 | 296 | 87 | 9 | 392 | 652.138 | 494 | 99 | 60 |
| | 2004 | 3.182 | 516 | 88 | 1 | 605 | 306 | 102 | 5 | 413 | 654.964 | 486 | 92 | 63 |
| | 2005 | 3.045 | 577 | 102 | 3 | 682 | 290 | 103 | 9 | 402 | 651.893 | 467 | 105 | 62 |
| | 2006 | 3.330 | 612 | 103 | 3 | 718 | 367 | 97 | 8 | 472 | 661.877 | 503 | 108 | 71 |
| Dortmund | 2002 | 2.636 | 377 | 65 | 1 | 443 | 396 | 84 | 6 | 486 | 589.240 | 447 | 75 | 82 |
| | 2003 | 2.570 | 468 | 97 | 2 | 567 | 378 | 106 | 8 | 492 | 587.288 | 438 | 97 | 84 |
| | 2004 | 3.030 | 458 | 71 | 2 | 531 | 384 | 105 | 4 | 493 | 587.288 | 516 | 90 | 84 |
| | 2005 | 2.490 | 390 | 73 | 1 | 464 | 301 | 93 | 4 | 398 | 588.680 | 423 | 79 | 68 |
| | 2006 | 2.407 | 328 | 55 | 1 | 384 | 265 | 81 | 2 | 348 | 585.045 | 411 | 66 | 59 |
| Düsseldorf | 2002 | 3.131 | 474 | 99 | 3 | 576 | 354 | 131 | 7 | 492 | 570.765 | 549 | 101 | 86 |
| | 2003 | 3.189 | 556 | 78 | 3 | 637 | 380 | 123 | 4 | 507 | 571.886 | 558 | 111 | 89 |
| | 2004 | 3.166 | 534 | 100 | 3 | 637 | 406 | 141 | 13 | 560 | 572.511 | 553 | 111 | 98 |
| | 2005 | 3.128 | 534 | 105 | 4 | 643 | 374 | 132 | 2 | 508 | 572.663 | 546 | 112 | 89 |
| | 2006 | 2.978 | 552 | 91 | 1 | 644 | 383 | 109 | 4 | 496 | 574.514 | 518 | 112 | 86 |
| Duisburg | 2002 | 1.912 | 319 | 64 | 2 | 385 | 202 | 69 | 1 | 272 | 507.457 | 377 | 76 | 54 |
| | 2003 | 2.060 | 421 | 68 | 3 | 492 | 212 | 70 | 2 | 284 | 505.236 | 408 | 97 | 56 |
| | 2004 | 1.831 | 332 | 57 | 2 | 391 | 192 | 64 | 2 | 258 | 503.664 | 364 | 78 | 51 |
| | 2005 | 1.805 | 389 | 68 | 2 | 459 | 189 | 51 | 5 | 245 | 500.914 | 360 | 92 | 49 |
| | 2006 | 1.697 | 354 | 71 | 3 | 428 | 182 | 54 | 1 | 237 | 498.466 | 340 | 86 | 48 |
| Nürnberg | 2002 | 3.233 | 459 | 48 | 2 | 509 | 230 | 85 | 4 | 319 | 493.397 | 655 | 103 | 65 |
| | 2003 | 3.006 | 453 | 87 | 4 | 544 | 233 | 78 | 6 | 317 | 493.553 | 609 | 110 | 64 |
| | 2004 | 2.714 | 511 | 74 | 1 | 586 | 220 | 51 | 4 | 275 | 495.302 | 548 | 118 | 56 |
| | 2005 | 2.855 | 540 | 78 | 1 | 619 | 208 | 66 | 3 | 277 | 499.237 | 572 | 124 | 55 |
| | 2006 | 2.908 | 565 | 88 | 2 | 655 | 269 | 59 | 6 | 334 | 499.466 | 582 | 131 | 67 |

Reihenfolge der Städte nach Einwohnerzahlen. **Quote** = Unfälle je 100.000 Einwohner

ADFC Frankfurt, AG Unfall; Fitz Bergerhoff

Düsseldorf schwanken die Zahlen von 2002 bis 2005 nur wenig und zeigen in 2006 eine größere Abnahme, im Gegensatz zu Frankfurt.

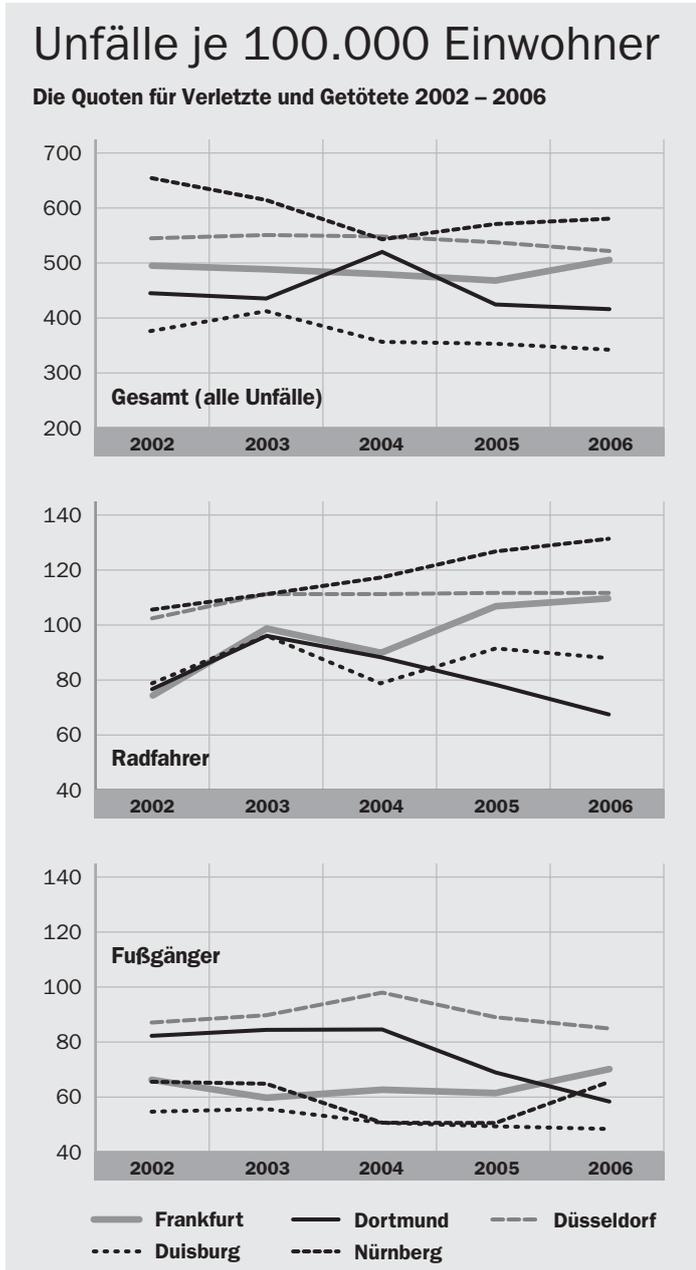
Stärker schwanken die Zahlen bei den drei anderen Städten. Von den fünf Städten hat Nürnberg die höchsten Unfallzahlen und zeigt mit 107 die größte Schwankungsbreite. Während die Nürnberger Zahlen von 2002 bis 2004 stark abnahmen haben sie bis 2006 wieder zugenommen, bleiben aber noch deutlich unter denen der Jahre zuvor. Duisburg liegt mit seinen Unfallzahlen am niedrigsten. Mit Ausnahme von 2003 hat die Zahl der Unfallopfer jedes Jahr abgenommen. Dortmund hat die zweitniedrigsten Zahlen, zeigt aber

im Jahre 2004 einen starken Auschlag nach oben. Die Quote liegt um ca. 80 über dem Durchschnitt der vier anderen Jahre.

Frankfurt liegt also mit seinen Unfallzahlen den Quoten nach im Mittelfeld der fünf Städte. Allerdings ist der hohe Anstieg der Unfallopfer von über 9 % in 2006 nur in Frankfurt zu konstatieren. In Nürnberg ist er geringer und in den drei anderen Städten nehmen die Zahlen weiter ab. Nürnberg hat die meisten und Duisburg die wenigsten Unfallopfer zu beklagen.

Die Quoten für Radfahrerunfälle:

Bei den Radfahrerunfällen zeigt sich ein deutlich anderes Bild. Während es in den Jahren >>>



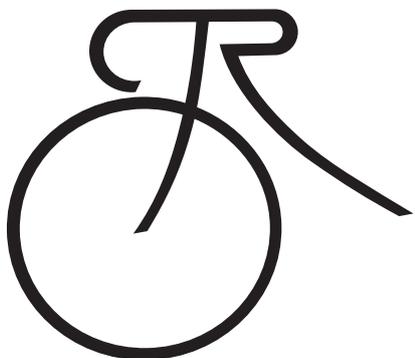


Räder für alle Lebenslagen

- Trekkingräder**
- Mountain-Bikes**
- Stadt- und Tourenräder**
- Rennräder**
- Kinder- und Jugendräder**
- Liege- und Lasträder**
- Falträder**
- Qualifizierte Beratung und Service in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
 Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de



radschlag

| | |
|---|--|
| <p>Radschlag GmbH Hallgartenstraße 56 60389 Frankfurt am Main Tel. 069 / 45 20 64 Fax 069 / 45 32 84</p> | <p>Di. 10.00 – 18.30 Mi. 10.00 – 18.30 Do. 12.00 – 20.00 Fr. 10.00 – 18.30 Sa. 10.00 – 16.00 Montag Ruhetag</p> |
|---|--|

www.radschlag.de
info@radschlag.de

➤➤ 2002 und 2003 zwei nahe beieinander liegende Gruppen von Städten gibt, fächert sich die Entwicklung in den folgenden Jahren auf. Auch bei den Radfahrerunfällen weist Nürnberg die höchsten Quoten auf. Die Zahlen steigen von 2002 bis 2006 regelmäßig und stark an. Die Quote steigt von 103 auf 131, also um fast 30%! Damit steht Nürnberg der Quote nach einsam an der Spitze mit den verunglückten Radfahrern. Düsseldorf lag 2002 und 2003 mit Nürnberg gleichauf, hat sich von 2003 bis 2006 praktisch nicht verändert und liegt dann mit einer Quote von 112 knapp vor Frankfurt (108) an zweiter Stelle.

Frankfurt, Dortmund und Duisburg haben in 2002 und 2003 fast gleiche Quoten. Ab 2004 geht die Entwicklung aber auseinander. In allen drei Städten nimmt die Quote ab, in Duisburg fällt sie am stärksten, in Frankfurt und Dortmund nur leicht auf fast den gleichen Wert. 2005 findet wiederum ein Wechsel statt. In Frankfurt und Duisburg steigt die Zahl der Unfälle wieder an, während Dortmund dem Trend

nicht folgt und die Quote weiter abnimmt. 2006 erlebt Frankfurt eine weitere Zunahme, Dortmund dagegen eine weitere Abnahme, der sich Duisburg anschließt.

Für die Radfahrerunfälle findet also in den fünf Jahren eine breite Auffächerung der fünf Städte statt. Der Unterschied zwischen den Städten Nürnberg und Dortmund beträgt im Jahre 2006 bei der Quote 65, was etwa 50 % des Spitzenwertes entspricht. Bei den Unfällen insgesamt beträgt der Unterschied, zwischen Nürnberg und Duisburg, etwa 42 %.

Die Quoten der Fußgängerunfälle:

Bei den Fußgängerunfällen sind die Veränderungen über die Jahre geringer als bei den Radfahrern. Frankfurt, Nürnberg und Duisburg liegen mit ihren Quoten nah beieinander um die 60 und haben von 2002 bis 2005 wenig Änderungen. Nürnberg und Duisburg zeigen eine leicht abnehmende Tendenz, der bei Duisburg bis 2006 weiter geht. In Nürnberg und Frankfurt steigt die Zahl der Unfallopfer unter den Fußgängern im Jahre 2006 aller-

dings stark an. Bei Dortmund und Düsseldorf liegt die Quote über 80. In Dortmund verbleibt sie bis 2004 in diesem Bereich und fällt dann bis 2006 auf unter 60, die zweitniedrigste Quote nach Duisburg. In Düsseldorf hat die Quote der Fußgängerunfälle im Jahre 2004 mit knapp 100 ein Maximum und fällt dann wieder auf die Werte der Jahre zuvor.

Bei den Fußgängerunfällen liegt Nürnberg wesentlich günstiger als bei den beiden anderen Gruppen. Die Zahlen, bezogen auf 100.000 Einwohner liegen im gleichen Bereich wie in Frankfurt. Bei den Unfällen insgesamt und bei den Radfahrern liegen die Nürnberger Quoten fast immer am höchsten.

Düsseldorf hat ebenfalls in allen drei Gruppen hohe Quoten. Vor allem bei den Fußgängerunfällen liegen sie seit 2004 deutlich über denen der vier anderen Städte.

Frankfurt liegt mit den Quoten im mittleren Bereich der fünf Städte, zeigt aber eine Steigerung für alle drei Gruppen in 2006.

Die günstigste Entwicklung in den fünf Jahren hat offenbar Dort-

mund. Seit 2004, bei den Radfahrern schon seit 2003, fallen die Quoten und damit die Zahl der Unfallopfer bis 2006 ab. Außer bei den Fußgängerunfällen in den ersten drei Jahren des Vergleichs und dem Jahr 2004 bei den Unfallopfern insgesamt liegt Dortmund im unteren Bereich.

Bei Duisburg lassen sich keine Tendenzen ausmachen. Die Stadt hat aber die niedrigsten Quoten, mit einigen Ausnahmen bei den Radfahrern.

Bei den Radfahrerunfälle sollte nach den Ursachen für die relativ starken Veränderungen geforscht werden. Was sind die Ursachen für den regelmäßigen Anstieg der Unfälle in Nürnberg und seit 2004 auch in Frankfurt? In Frankfurt dürfte die Ursache vor allem im zunehmenden Radverkehr zu suchen sein. Wie erklären sich die deutliche Abnahme in Dortmund seit 2003 und die regelmäßigen Schwankungen in Duisburg? Vielleicht lassen sich noch Antworten auf diese Fragen finden.

Fitz Bergerhoff

(ADFC Frankfurt, AG Unfall)

SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

GILERA

PEUGEOT
Motocycles

PIAGGIO

GIANT
BICYCLES

HERCULES
BIKEMOTION

WHEELER
WORLDWIDE

ENIK

CONWAY

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulanter Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
Rödelheimer Straße 32
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069/773327
Telefax 069/708167
Info@zweirad-sondergeld.de
www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

| | |
|------------|-------------------------------|
| Montag | von 9.00 – 18.00 Uhr |
| Dienstag | von 9.00 – 13.00 Uhr |
| Mittwoch | von 9.00 – 18.00 Uhr |
| Donnerstag | von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr |
| Freitag | von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr |
| Samstag | von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr |

* vom 1. März bis 30. September

FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt / Main (Zeilsheim)
Tel. 069 / 36 52 38
Fax 069 / 37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt / Main (Höchst)
Tel. 069 / 31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr

TERMINNE

| | | | |
|-----|---------|----|---|
| Mi. | 14.05. | V | AG Verkehr Plenum |
| Di. | 20.05.* | R | Redaktionsteam |
| Mi. | 21.05. | W | Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West |
| Fr. | 30.05. | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest |
| Mo. | 16.06. | VS | Vorstandssitzung |
| Di. | 17.06.* | R | Redaktionsteam |
| Mi. | 18.06. | V | AG Verkehr Plenum |
| Mi. | 18.06. | W | Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West |
| Fr. | 27.06. | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest |
| Mo. | 07.07. | VS | Vorstandssitzung |
| Mi. | 16.07. | V | AG Verkehr Plenum |
| Mi. | 16.07. | W | Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West |
| Di. | 22.07.* | R | Redaktionsteam |
| Fr. | 25.07. | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest |

* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

| | | |
|----|-------|--|
| NW | 19.00 | Treffpunkt zu erfragen über 0176-29378714 |
| R | 18.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“ |
| V | 19.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o. |
| VS | 19.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o. |
| W | 19.30 | Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“ |

ZAUN-RAD



„... dort brechen Sie durch den Zaun und folgen der Wegweisung Richtung Innenstadt.“ Umleitungshinweis in der Obermainanlage während der Sanierung der Sonnemannstraße im Ostend. Foto: (ps)

TOUR DE NATUR 2008

Kreative Radtour für nachhaltige Verkehrspolitik und Lebensweise

Auf zur Demokult(t)our! Gießen – Kassel – Magdeburg, 27. Juli – 9. August 2008

Das Motto der Tour de Natur 2008 lautet:

Aktiv-umweltbewegt-unaufhaltsam – die Tour de Natur sorgt für prima Klima!

Die Tour de Natur ist eine „Mitmachtour“: Sie lebt vom Engagement vieler Einzelner. Wir brauchen Unterkünfte, wollen Bürgerinitiativen gegen Autobahnen vor Ort unterstützen und durch Pressearbeit bekannter machen, Natur genießen und schützen helfen, Bio-bauern und beispielhafte Verkehrsplanung unterstützen, Streckenstilllegungen der Bahn verhindern, vielleicht auch für neue Arbeitsmodelle werben (und vieles mehr...) und ein schönes Kulturprogramm mit Theater, Tanz und Musik auf die Beine stellen und nicht zuletzt auch solidarisch-familiäre Gemeinschaft erleben. www.tourdenatur.net

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

| Termin | Ansprechpartner | Anmeldung unter Telefon |
|----------|-----------------|-------------------------|
| 17. Mai | Udo Müller | 4 69 15 12 |
| 24. Mai | Andreas Dammer | 54 84 04 95 |
| 07. Juni | Rainer Mai | 41 30 85 |
| 21. Juni | Ralf Paul | 4 94 09 28 |

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

| |
|---|
| OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 03.06. |
| OBR 2 (Bockenh./Kuhwald/Westend) 02.06. |
| OBR 3 (Nordend) 05.06. |
| OBR 4 (Bornheim/Ostend) 03.06. |
| OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 16.05., 06.06. |
| OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshem) 03.06. |
| OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 03.06. |
| OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 15.05., 12.06. |
| OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 15.05., 12.06. |
| OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 03.06. |
| OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 02.06. |
| OBR 12 (Kalbach) 06.06. |
| OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 03.06. |
| OBR 14 (Harheim) 19.05., 16.06. |
| OBR 15 (Nieder-Eschbach) 16.05., 13.06. |
| OBR 16 (Bergen-Enkheim) 03.06. |

In vier Jahren ein Plus von 25 Prozent

Positive Mitgliederentwicklung in Bad Vilbel

Die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Bad Vilbel e. V. am 13. März 2008 war für mich Anlass, die Mitgliederzahlen unter statistischen Aspekten intensiver zu beleuchten. Sehr erfreulich ist das seit Jahren relativ kontinuierliche Wachstum der Mitgliederzahl.

Hatten wir im Jahr 2004 die Marke von 100 Mitgliedern überschritten, so sind es aktuell bereits 125 Mitglieder in Bad Vilbel. Diese verteilen sich auf 72 Haushalte. Dies bedeutet, dass 0,4 Prozent der Stadtbevölkerung dem ADFC angehören. Diese Zahl besticht erst bei der Betrachtung von Vergleichszahlen. So beträgt der Organisationsgrad hessenweit 0,16 Prozent, im Wetteraukreis 0,14 Prozent und in Frankfurt 0,29 Prozent. Bremen, die Wiege des ADFC, ist uns mit 0,42 Prozent allerdings eine Nasenlänge voraus. Wenn man einen Blick auf die Altersverteilung wirft, so fällt auf, dass die Gruppe der 40- bis 64-Jährigen im ADFC stark überrepräsentiert ist: 60,5 Prozent unserer

Mitglieder gehören dieser Gruppe an, in der hessischen Gesamtbevölkerung sind es nur 35,0 Prozent. Etwas sorgenvoll stimmen die Zahlen für die Altersgruppe der 15- bis 39-Jährigen, die mit 21,9 Prozent im ADFC Bad Vilbel deutlich unterrepräsentiert sind im Vergleich mit 31,6 Prozent in der hessischen Gesamtbevölkerung. Selbst diese Zahl beschönigt etwas, da die meisten dieser Altersgruppe schon zu den Enddreißigern zählen. Das Thema Nachwuchsarbeit treibt nicht nur uns, sondern den ADFC insgesamt um.

Zwar sorgen auch unsere Aktiven für Nachwuchs – hier Schrift-



Auch Aktive sorgen für Nachwuchs – hier Schriftführer Josef Brückl mit Tochter Sonja

führer Josef Brückl mit Tochter Sonja –, doch insgesamt sind die Jahrgänge 1967 und älter im ADFC Bad Vilbel stark überrepräsentiert.

Ein Blick auf die Verteilung der Beitrittsjahre zeigt, dass das Ver-

einswachstum erst ab dem Jahr 1991 richtig einsetzte, etwa zeitgleich mit der Gründung des Ortsverbandes. 86,4 Prozent der Bad Vilbeler Mitglieder sind dem ADFC zwischen 1991 und 2007 beigetreten, aber wir haben auch ein Mitglied, das seit 1979, dem Gründungsjahr des ADFC, dazu gehört.

Zum Schluss noch ein Blick auf die Nachbarstadt Karben: Auch hier steigt die Mitgliederzahl und liegt mittlerweile bei 42 Personen in 19 Haushalten, der Organisationsgrad liegt bei 0,19 Prozent.

Diese Zahlen sind uns Ansporn, unser Engagement für die Radfahrer in Bad Vilbel und Karben fortzuführen, aber auch Ziele und Schwerpunkte unserer Arbeit kritisch zu hinterfragen.

Christian Martens

Lebhafte Berichte vor kleinem Kreis

Mitgliederversammlung des ADFC Bad Vilbel 2008

Die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung am 13. März 2008 im Bad Vilbeler Lokal Niddafeld-Sommergarten ließ nichts Ungewöhnliches erwarten. Das war wohl der Grund dafür, dass die Resonanz aus den Reihen der Mitglieder etwas geringer ausfiel als gewöhnlich. Dabei gab es durchaus Erfreuliches zu berichten.

Den Auftakt machte Joachim Hochstein, in unserem Kreis der Sprecher für verkehrspolitische Fragen in Bad Vilbel. Zwar gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Stadt weiterhin zäh, doch immerhin konnte im Jahr 2007 die lang währende Funkstille endlich überwunden werden. Auch der Verkehrskommission, die von der Stadt ad hoc einberufen wird, wenn sie dort Themen zur Diskussion stellen will, wurde wieder neues Leben eingehaucht. Neu war auch, dass Stadtrat Jörg Frank Vertreter des ADFC Bad Vilbel jeweils im Vorfeld der beiden Sitzungen, die im Januar

und März stattfanden, zu vorbereitenden Gesprächen einlud. Konkrete Pluspunkte aus unserer Sicht haben diese Gespräche und die beiden zugehörigen Sitzungen zwar bis jetzt nicht erbracht, doch wir erhalten unsere Erwartungen für die Zukunft aufrecht.

Aus der Diskussion ergab sich, dass es sicher einmal wieder an der Zeit wäre, die Vilbeler Bürger, insbesondere aber unsere Mitglieder nach ihren Wünschen und Erwartungen im Hinblick auf ihre Situation als Radfahrer/-innen in Bad Vilbel zu befragen. Eine entsprechende Initiative werden wir in den nächsten Monaten starten.

Was unsere beiden anderen Standbeine angeht – das Tourenangebot sowie die Codierung von Fahrrädern – so war die Entwicklung im Jahr 2007 zufriedenstellend – es gab weder Ausschläge nach oben noch nach unten. Leider machte uns aber unsere „Personalknappheit“ verschiedentlich einen Strich durch die Rechnung. So musste eine Tour ausfallen, da der Tourenleiter kurzfristig krank wurde. In anderen Fällen allerdings fanden sich im Kreis der Tourenleiter „Ersatzspieler/-innen“, die einspringen konnten. Auch den letzten Codiertermin mussten wir mangels Personal streichen. Im laufenden Jahr werden wir solche Misslichkeiten sicher vermeiden können, da unser Codierteam Zulauf erhalten hat. Ein herzliches Willkommen den beiden Neuen!

Unser Mitgliederbetreuer Christian Martens hat der generell überaus positiven Mitgliederentwicklung einen eigenen Artikel gewidmet – siehe oben.

Im Anschluss an drei weitere Berichtspunkte – Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen sowie Bericht der Kassenprüfung – in allen drei Punkten Daumen nach oben! – wurde die Vorstandsentslastung beantragt und einstimmig (mit Enthaltungen) befürwortet.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

Tag des Fahrrads in Oberursel



Akrobatik-Showeinlagen (links). Rechts Bürgermeister Brum bei Erläuterungen zum Bahnhofumbau am Modell

Diesmal meinte der Wettergott es gut mit den Radfahrerinnen und Radfahrern – und den Standbetreibern: Sonnenschein und recht milde Temperaturen. Der schönste und vor allem einzige regenfreie Tag am Wochenende bescherte regen Zulauf bei der gesamten Veranstaltung auf dem Oberurseler Epinayplatz, der – nebenbei bemerkt – immer noch nicht für den Radverkehr freigegeben ist (siehe auch ADFC-Kurzmitteilung im Web).

Der Codierstand des ADFC war bald ausgelastet, es mussten bereits über eine Stunde vor Veranstaltungsende Codierungswillige abgewiesen werden. Teilweise wurde auf den nächsten Termin am Freitag, den 19. April im Jugendclub Oberste Gärten (15-19 Uhr) in Bad Homburg verwiesen –

obwohl das Angebot eigentlich für Jugendliche gedacht ist. Auch der Info-Stand war sehr gut besucht. Bereits kurz nach Mittag wurden die ersten Materialien knapp, gegen Ende waren viele Flyer, Karten und Infos aus.

Selbstverständlich war auch Hr. Bürgermeister Brum am Stand des

ADFC und am benachbarten Modell des Bahnhofes vertreten. Zur Bahnhofgestaltung wird noch im Rahmen des Radverkehrskonzeptes mit dem ADFC gesprochen. Hier sind die Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr wichtig.

Gleichzeitig stellten mehrere Fahrradhändler Ihr Angebot aus. Auch die Stadt Oberursel, die Polizei und die Verkehrswacht waren mit einem Stand vertreten. Als eine Attraktion war wieder ein kleidetes Kabinenfahrrad (Leitra), ein Liegedreirad-Tandem und ein vierrädriges Sonderfahrrad beim ADFC-Stand zu bestaunen.

Feierabendtouren

Bad Homburg jeden 3. Mittwoch im Monat 18:30 Uhr, von April bis September, ab Bad Homburg (Kurhausbrunnen) ca. 1 ¼ h / ca. 20 km

Oberursel jeden 1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr, von Mai bis Oktober, ab Oberursel (Rathausplatz) ca. 1 ½ Stunden / ca. 20 km

Kronberg jeden Mittwoch 18:00 Uhr, von April bis September ab Kronberg-Oberhöchstädt (St. Vitus Kirche) ca. 2–3 Stunden / ca. 15 km

Usinger Land jeden Mittwoch 18:30 Uhr, vom 4. April bis Ende September, ab Neu-Anspach (Bürgerhaus) ca. 1 ½ h / 15-25 km

Es gab professionelle Showeinlagen einer Bikergruppe, Kunstradvorführungen des Radfahrclubs RC Bommersheim (www.rc-bommersheim.de), auch der Radfahrclub Oberstedten (www.radfahrclub-oberstedten.de) war mit einem Stand vertreten.

Im Nachgang zum ADFC-Stand gab es noch ein gemütliches Essen der Standbeteiligten in einem Cafe/Restaurant der Oberurseler Fußgängerzone.

Stefan Pohl



Gesunder Schlaf macht: - schlank
- schön
- klug und
- fit



Freya Linder
dormiCIEL Bettenstudio
T. 069-53 32 53 www.dormiciel.de
Raimundstr. 27 Frankfurt-Ginnheim

AG
Klaunix

Donnerstags nach Vereinb.
ADFC-Fahrrad-Codierung
Kundenfahrzeuge kostenlos



**Fahrräder
Zubehör
Service**




FAHRRÄDER FÜR DICH UND MICH!

radfix-Frankfurt
desch-pellit Gbr
Bornwiesenweg 67
60322 Frankfurt am Main

Tel. 069/26 49 34 60
Fax 069/26 49 34 61
eMail info@radfix-frankfurt.de
Web www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr / Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunus

Radverkehrskonzept Oberursel

Oberursel. In der zweiten Sitzung der AG Radverkehr wurde die Routenkonzeption durch das Planungsbüro Stete Planung (www.steteplanung.de) vorgestellt. Mit von der Partie war diesmal auch Bürgermeister Brum, selbst aktiver Radfahrer, der eigene konstruktive Vorschläge einbrachte. Über manches Teilstück gab es Diskussionen, insbesondere wenn es um sinnvolle Lückenschlüsse auf stärker befahrenen Straßen ging. Einige Punkte werden politisch schwierig umzusetzen sein, weil für eine fahrradfreundlichere Gestaltung Parkplätze im öffentlichen Raum weichen müssten – nach wie vor auch in Oberursel heilige Kühe. Trotzdem sind einige Stücke unabdingbar für ein attraktives Netz, da die Umwege zu groß bzw. zu kompliziert geführt wären und eher Freizeitcharakter haben. Da das Netz beiden Gruppen nutzen soll, wurden viele Alternativstrecken beibehalten und direkte Routen aufgenommen. In der nächsten Sitzung wird das so entstandene Gesamtroutennetz nochmals vorgestellt.

Längskante am Hessenring

Bad Homburg. Fährt man vom Rathausplatz zum Bahnhof, wird man über Bordsteinradwege geführt. Hat man den Hessenring erreicht und die nicht gerade gut für Radfahrer gestalteten Ampelüberwege gequert, geht es ein kurzes Stück auf dem Hessenring weiter. Dann



Kante Hessenring – rechts geht's zum Bahnhof (vor den Pfeilern der legendären Radfahrer-Brücke über den Hessenring)

biegt man zum Bahnhof ab – und hier lauert die Gefahr.

In Richtung Bahnhof abbiegend ist die Kante bei Dunkelheit kaum noch erkennbar. Abgebogen wird unmittelbar nach dem Pfosten (siehe Bild oben), auch wenn weiter hinten Platz ist und dort keine Kante vorhanden ist. Aus Richtung Bahnhof kommend kann die Kante generell nur schlecht erkannt werden, weil sie herab gefahren wird und das aus dieser Perspektive einfach nicht richtig sichtbar ist. Bei Dunkelheit verschlechtert sich die Situation auch für diese Fahrtrichtung noch erheblich. Hinzu kommt, dass man bei einem Sturz oder einem Kontrollverlust über das Fahrrad aufgrund der unerwarteten Kante auch noch eine Kante

weiter auf den Fahrspuren des Hessenrings landen kann. Das ist dann nicht mehr so lustig, findet der ADFC. Deshalb sollte die Kante abgesenkt werden (ADFC-Favorisierung) oder das Befahren – z.B. durch ein Sperrgitter – verhindert werden.

Radverkehrsnetz Bad Homburg

Bad Homburg. In einem Gespräch über das Radverkehrsnetz Bad Homburg mit der zuständigen Planerin gab es Licht und Schatten. So besteht durchaus Bereitschaft, Mängel zu beheben und bei der Fahrradwegweisung eng zusammen zu arbeiten. Weniger Veränderungsbereitschaft wurde bei bereits im Vorfeld eingebrachten Themen signalisiert. So sei die Nachfrage des ADFC zum Umbau der PPR-Kreuzung jetzt zu spät erfolgt. Dabei hatten wir – wie im Nachgang zum Gespräch ermittelt wurde – 2005 sogar beim Landrat angefragt, wurden aber trotzdem nicht beteiligt. Damit wird der ADFC seine Vorschläge einbringen und auf eine zeitgemäße Radverkehrsführung bestehen. Auch bei den Umlaufsperrungen im Bommersheimer Weg gab es kein weiteres Entgegenkommen. Nachrecherchiert wird seitens der Stadt noch mal bei Kanten an der Ampelanla-

ge Zeppelinstraße/Kronenhof auf der Seite des Kronenhofs. Auch über kleinere Verbesserungen wird hier nachgedacht – so steht mitten auf dem Bürgersteig, auf dem auch Radfahrer fahren sollen, ein Ampelmast, der eine Benutzungspflicht formell verhindern würde. Eine Wegverbreiterung könnte leicht und günstig Abhilfe schaffen. Die Pfosten beim Meiereiberg, die gerade einmal einen Meter Platz bieten, werden auch nicht als zu eng gesetzt angesehen. Die bundesweit vertretene ADFC-Empfehlung von 1,40 Meter zwischen zwei Pfosten wird nicht als maßgeblich angesehen. Hier gab es weder eine Zu-, noch eine Absage für Veränderungen. Positiv ist zum Beispiel die vorgesehene Wegführung des Radverkehrs auf der Fahrbahn beim Weiterbau der Baseler Straße. Auch bei der anstehenden Gestaltung der Zufahrt zur Louisenstraße über die Kisselefstraße beim geplanten Louisencenter wurde angeregt, die Vorstellungen des ADFC rasch einzubringen – was am nächsten Tag auch per Mail geschah. Hier schlägt der ADFC geschickte platzierte Fahrradabstellanlagen vor, die es auch ermöglichen würden, die Straße für Radfahrer in beide Richtungen befahrbar zu machen, während Kfz nur in einer Richtung die Louisenstraße queren dürfen. Nochmals >>>

Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
fahrrad.becker@t-online.de

City Zweirad GmbH

Untere Hainstraße 2
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81

Fahrrad Diehl

Haingasse 8
61348 Bad Homburg vdH
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06175-796400



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

kreis

➤ angesprochen und durchaus wohlwollend aufgenommen wurde das Thema Fahrradparkhaus am Bahnhof Bad Homburg, wobei hier seitens der Stadt grundsätzlich von einem Zuschussgeschäft ausgegangen wird – und sich die Frage stellt, was die Stadt dauerhaft tragen will und was nicht. Insgesamt muss angemerkt werden, dass bei allen Punkten, bei denen gerade etwas verändert wurde, eher keine oder nur sehr geringe Bereitschaft besteht, in Kürze etwas nachzubessern – fast egal, wie gut oder schlecht die Lösung ist.

Wegführung Löwengasse-Schlossplatz

Bad Homburg. Der ADFC hat eine Ausarbeitung zur Wegführung zwischen der Löwengasse und dem Schlossplatz erarbeitet. Derzeit führt die Route über Kopfsteinpflaster, sehr enge Pfosten, unübersichtliche Kurven und ist insgesamt unattraktiv. Benutzt wird in der Praxis stattdessen der Marktplatz als Querung, um den Schulberg und die Haingasse zu erreichen. Der Vorschlag des ADFC zielt darauf ab, den Marktplatz zum Erreichen der Haingasse für Radfahrer freizugeben. Die Straße Schulberg sollte nach ADFC-Vorstellungen umgestaltet werden, so dass eine Freigabe Richtung Schlossplatz für den Radverkehr möglich wird. Dazu müssten neun Kurzzeitparkplätze entfallen, die ohnehin nur Parksuchverkehr erzeugen und eine bessere Auslastung der Schlossplatz-Tiefgarage bewirken. Die Stadt sieht jedoch kaum Chancen, Änderungen vorzunehmen, bei denen Parkplätze entfallen. Ob sie als Gesamtkonzept eher Verkehr erzeugen als vermeiden, spielt dabei keine Rolle – der anliegende Einzelhandel besteht auf Parkplätzen vor der Tür, statt attraktive Bedingungen für flanierende Fußgänger und nebenbei auch für Radfahrer zu schaffen.

Usatalweg

Usingen. Der Usatalweg soll im Herbst 2008 fertig werden. Die

passende Ausschreibung ist gelaufen, der ADFC hat in einem Abstimmungsgespräch mit dem Bauamt Usingen und der Planungsfirma bezüglich der Fahrradwegweisung Festlegungen zu Umfang und Art der Materialien für die Ausschreibung beigetragen. Selbstverständlich wird für die eigentlichen Schilder auch im Rahmen des Radroutennetzes der Schilderinhalt, also Ziele und Entfernungsangaben, vom ADFC zugeliefert – sobald die entsprechende Anfrage von der nach der Ausschreibung beauftragten Baufirma kommt.

Kurhessenstraße und Einbahnstraßen

Friedrichsdorf. Im Ortsbeirat Burgholzhausen wurde die Kurhessenstraße thematisiert. Die geschwindigkeitsdämpfenden Einbauten seien eine Behinderung für die Anlieger. Der ADFC Hochtaunus hat deutlich gemacht, dass die Beibehaltung geschwindigkeitsdämpfender Maßnahmen wichtig ist für den Radverkehr – auch weil durch die Kurhessenstraße der geplante Erlebnichradweg verlaufen soll. Bei einer Verringerung oder gar Beseitigung geschwindigkeitsdämpfender Elemente ist mehr und schneller Durchgangsverkehr zu erwarten, die beruhigte Straße würde zur Durchgangsstraße. Die objektive und subjektive Sicherheit des Radverkehrs würde dann verringert.

Im zweiten Teil bezieht sich der ADFC auf einen Prüfungsauftrag durch die CDU-Fraktion zur Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung im Bereich Feldbergstraße / Am Rehlingsbach. Hier wird anlässlich der konkreten Überlegungen als auch grundsätzlich formuliert, dass immer überprüft werden sollte, inwieweit zur Erreichung bestimmter Ziele verkehrliche Beschränkungen auch dem Radverkehr auferlegt werden müssen oder ob darauf – unter Einhaltung gesetzlicher Voraussetzungen – verzichtet werden kann. Eventuelle Einbahnstraßenregelungen würden dann nicht für den Radverkehr gelten (Freigabe für den Radverkehr). *Stefan Pohl*

ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
http://adfc-hochtaunus.de

Vorsitzender: Günther Gräning
Tel. 06172/985740
Stellvertreterin:
Barbara Götzhaber
Kassenwart: Wolfgang Maier
Beisitzer:
Reinhardt Bolz für Kronberg
Markus Mezger für Oberursel
Harald Seebach für Bad Homburg
Stefan Pohl für das Usinger Land

ADFC Bad Homburg

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de

Gruppenvorstand:
• Helmut Magers (Kassenwart)
• Harald Seebach (Vertreter Kreisvorstand)
• Ergin Selenga (Web-Auftritt)
• Berndard Wiedemann (Verkehrspolitik)
• Elke Woska (Touren, Info-Stände)

Kontakt über Elke Woska,
Tel. 06172/302241
Saalburgstraße 160,
61350 Bad Homburg

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband

1. Vorsitzender: Reinhardt Bolz
Stiftstraße 12, 61476 Kronberg
Tel.: 06173/67695
Stellvertreterin: Jutta Kabbe
Kassenwart: Carsten Heinemeyer

ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband

ADFC Oberursel/Steinbach
Postfach 1846, 61408 Oberursel

Gruppenvorstand:
• Helmut Magers (Touren, Internet, Presse)
• Markus Mezger (Vertreter Kreisvorstand)
• Patrik Schneider-Ludorff (Verkehrspolitik)
• Michael Seipp (Treffen/Stammtische)

Kontakt über Markus Mezger
Tel. 06171/8876982

ADFC Usinger Land e.V. Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19
61269 Wehrheim

kontakt-adfc-usingerland@arcor.de
http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/
Fax/Voicebox:
069 / 13 30 68 42 797

Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel.: 0 60 81/95 87 12

Feierabendtouren finden ab 4. April bis Ende September jeden Mittwoch um 18:30 Uhr statt. Startpunkt ist das Bürgerhaus Neu-Anspach, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten. In der Regel wird anschließend eingekehrt.

Treffen und Stammtische 2008

Bad Homburg

jeden 3. Mittwoch im Monat (nicht Dezember) im Bürgerhaus Bad Homburg – Kirdorf von April bis September um 20:20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour, von Oktober bis März (außer Dezember) um 19:00 Uhr.

Oberursel

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Brasserie am Rathausplatz Oberursel um 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour.

Kronberg

Jeden 2. Mittwoch im Monat von Oktober bis März (also außerhalb der Hauptradfahrersaison) in der Taunushalle Kronberg – Schönbach, Friedrichstraße 57.

Usinger Land

jeden letzten Mittwoch im Monat um ca. 20:00 Uhr im Hotel „Zur Eiche“, Neu-Anspach – Westerbach, im Anschluss an die Feierabendtour.

Radreisemarkt: erste Nachlese

Am 16. März 2008 war Radreisemarkt, der Zwölfte seiner Art. Was war neu oder anders im Vergleich zu den Vorjahren?

Der Eröffnungsvortrag am Samstag über die Region Baltikum wurde von prominenter Seite, nämlich dem ADFC-Landesvorsitzenden Volkmar Gerstein, gehalten.

Die vermietete Standfläche auf dem Markt am Sonntag stieg aufgrund einer optimierten Raumplanung um 8%. Wir konnten daher diesmal 36 gewerbliche Aussteller und drei ADFC-Gliederungen begrüßen. Anbieter aus Österreich, Frankreich und den Niederlanden rundeten dabei das breit gefächerte inländische Angebot ab.

Die Klaunix AG unter der erfahrenen Leitung von Alfred Linder musste aus Gründen verschärfter Brandschutzaufgaben leider auf den Platz vor dem Saalbau Bornheim verbannt werden. Dabei kam das jüngst angeschaffte Zelt erstmals zum Einsatz. Der Nachfrage nach Codierungen tat dies allerdings keinen Abbruch.

Aussteller und Besucher fühlten sich nach eigenem Bekun-

den gut aufgehoben und betreut. Wir haben sogar einige Dank-E-mails erhalten. Die Besucherzahlen litt etwas unter den Regengüssen am Nachmittag. Sie bewegte sich aber mit 1.225 Besucher auf hohem Niveau.

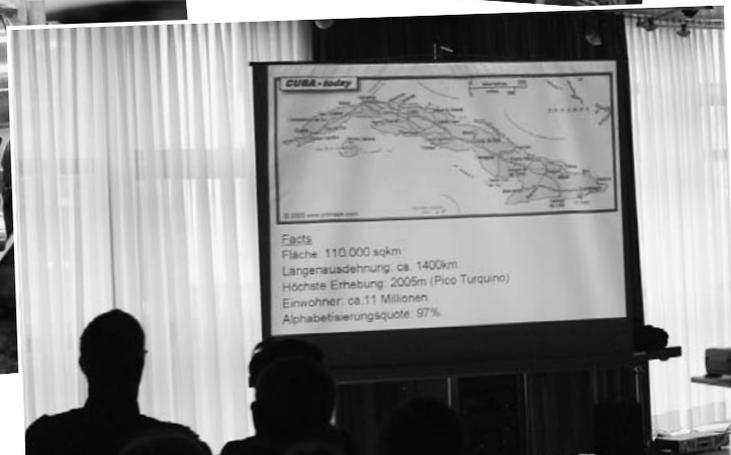
Um denen, die keine Gelegenheit zum Besuch des Radreisemarkts hatten, einen Eindruck zu vermitteln, haben wir ein paar Bilder zusammengestellt.

Ich möchte im Namen des gesamten Radreisemarkt-Teams allen Helfern für die Unterstützung danken!

Der nächste Radreisemarkt findet am 15. März 2009 statt.

Achim Isenberg

Fotos: Oliver Ramstedt



Zweirad Ganzert



KTM
Bikes vom Besten

HERCULES

PEGASUS

BULLS

SIMPLON
INDIVIDUAL BIKES · HANDMADE WITH PRIDE

Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793



Das ehrliche Dutzend

12 Gründe kein Rad zu fahren

Der pressedienst-fahrrad kennt sich in Sachen Radfahren aus. Er weiß auch, warum man nicht Rad fahren sollte. Je genauer man sich das Radfahren betrachtet, desto deutlicher wird dies. Das gilt auf der individuellen wie gesellschaftlichen Ebene.

1. Radwege sind viel zu teuer

Weil Parkplätze so knapp sind, parken Autofahrer ihre Autos auf Radwegen. Sie verknapfen, volkswirtschaftlich betrachtet, das Gut Radweg und machen es dadurch teurer. Wahrscheinlich ist das die solideste Erklärung dafür, warum die Verantwortlichen in den Ländern und Gemeinden so wenig neue Radwege bauen. Angesichts der leeren Kassen in den Ländern und Gemeinden hieße es, die Verschuldung der Öffentlichen Hand ins Unermessliche zu steigern, wenn Radfahrer in dieser Situation nach mehr Radwegen verlangten. Radfahrer, lasst ab von Euren Forderungen nach sicheren Radwegen! Schnallt den Gürtel lieber enger und steigt um aufs Auto, auf dass die Öffentliche Hand eine Chance hat, saniert zu werden.

2. Männer bleibt potent, bleibt vom Rad!

Radfahren ist ungesund. Männer macht der schmale Rennsattel impotent, Frauen frigide. Selbst breite Sättel schnüren in Teilen die Blutzufuhr zu den Geschlechtsstellen ab und stehlen so die Lust. Wer dieser Gefahr entkommt oder sie einfach nur ignoriert, dem droht ein nächstes Ungemach: Radfahren macht süchtig. Das geht so weit, dass Männer ihre Hochleistungsrennmaschinen mit ins Wohnzimmer, ja sogar mit ins Schlafzimmer nehmen. Und dort? Na klar, dort grapscht Mann dann nach Felgen oder gelgepolsterten Rennsätteln. Das Ergebnis ist bekannt: Deutschland gehen die Kinder aus!

3. Gegen Konkurse der Fitnessstudios

Einschätzungen der Fachleute zufolge gehen die meisten Fitness-

studios deshalb in den Konkurs, weil sie es nicht schaffen, ihre Kundenparkplätze ausreichend nahe der Laufbänder zu platzieren. Servicewüste Deutschland!

Ähnliches gilt für die gesamte Fahrradindustrie einschließlich Zulieferern. Sie alle bauen auf einen Megatrend, nämlich Sport und Wellness, vergessen darüber aber eine Erkenntnis: Die meisten Radbesitzer hätten nach eigener Aussage rein gar nichts gegen das Radfahren, wenn das nicht mit Bewegung verbunden wäre. Deshalb



Foto: (ps)

unser Rat an diejenigen, die noch kein Rad haben: Lasst doch gleich die Finger davon!

4. Der technische Fortschritt radelt nicht

Auch Low-Tech-Image Künstler sind oft seismografisch, wie der für wissenschaftliche Einschätzung geschätzte Filmemacher James Cameron: „Nach der 3D-Technik wieder auf 35mm-Film zu wechseln, ist technisch gesehen so, als ob man vom Auto wieder aufs Fahrrad umsteigt“, erklärte James Cameron in einem Interview bereits vor Jahren. Wollen Sie wirklich auf einem rückständigen Fortbewegungsmittel gesehen werden?

5. Verschönern Sie den Bahnhofsvorplatz

Stellen Sie Ihr Rad deshalb bitte dauerhaft in Ihrer Garage ab oder lagern Sie es in Ihrem Keller ein. Vor dem Bahnhof muss Platz für Drogenhandel und Prostitution sein, Fahrräder egal welchen Alters und Pflegezustand können dort nicht in größerer Zahl gelagert werden.

6. Stilfrage

Weder Doc Martens, noch Cowboystiefel oder Harley-Boots sind mit Klickpedalen kompatibel. Ein echter Mann kann deshalb überhaupt nicht Rad fahren. Er hat deshalb auch kein Fahrrad! Frauen übrigens auch nicht, oder kennen Sie einen Fahrradersteller, der sein Sortiment auf die Farbskala der L'Oréal-Lippenstifte abgestimmt hat?

7. Sado-Maso oder was?

Der sicherste Weg zu einem schmerzverzerrten Gesicht binnen

weniger Minuten ist eine Radtour: Erst schmerzt der Po, dann knieft der Nacken, Genitalien und Hände wetteifern, wer zuerst taub ist und das Gerüttel sorgt für reichlich Kopfschmerzen! Wer sich oder andere quälen möchte, der steigt aufs Rad. Schmerzfreies Radeln ist der Yeti unter den Versprechen der Ergo-Berater!

8. Nur für Maschinenbauer

Links schaltet der kleine Hebel in einen leichteren Gang, der große in einen schwereren. Rechts sorgt der große Hebel für Erleichterung, der kleine hingegen bringt Tempo. Vermeiden Sie zudem die Schaltkombinationen „groß-groß“ und „klein-klein“. Bei Kettenschaltung sollten Sie beim leichten Pedalieren schalten, bei Nabenschaltung hingegen einen Bruchteil einer Sekunde aussetzen... Nach einem Maschinenbaustudium beherrscht jeder sein Citybike, versprochen!

9. Generalverdacht

Olympische Spiele und Weltmeisterschaften haben ihren Glanz verloren nachdem Radsportler anfin-

gen, mit unerlaubten Mitteln ihre Siegeschancen zu erhöhen. Angestachelte Medien haben dies nun unberechtigterweise auf alle anderen Sportarten übertragen und unden Spaß am TV-übertragenen Sport vermiest. Nicht der Laster ist aller Übel Anfang, sondern der Radler im engen Lycra-Dress! Um Medienschaffenden die Grundlage ihrer Hetz-Berichterstattung zu entziehen, müssen auch die Sonntagsradler vom Rad steigen.

10. Den Fahrraddieben das Handwerk legen

Sie sind die Pest der Innenstadt, herumstreunende Fahrraddiebe, die nebenberuflich drogenabhängig und wohnungslos sind. Will man die Gesellschaft von dieser Geisel befreien, so gibt es nur eine wirkungsvolle Maßnahme: Stellen Sie das Fahrradfahren ein und entsorgen Sie Ihr Rad. Wenn es Ihnen alle Bundesbürger gleich tun, ist den Halunken die Existenzgrundlage entzogen!

11. Nur Fanatiker radeln

Wieder ignoriert die Religion den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis: anlässlich der Vorosterzeit wird jährlich das „Autofasten“ propagiert. Ein angesichts der Erkenntnis, dass die Autoindustrie Hauptsäule unserer Wirtschaft ist, unverantwortlicher, ja subversiver und staatszersetzender Akt zivilen Ungehorsams, der viele Tatbestände der Anti-Terror-Gesetze erfüllt. Aufrechte Staatsbürger fahren Auto!

12. Stoppt die Umweltverschmutzung

Karl T. Ulrich, Professor an der Wharton School der Universität von Pennsylvania, schockiert die radelnde Ökoszene mit folgender These: Mit dem Rad unterwegs zu sein verursacht mehr Umweltschäden als das Herumfahren in einem Automobil. Wie kann das sein? Ulrich, der bei der Arbeit bisher nicht des Dopings überführt wurde, argumentiert messerscharf: Radfahrer leben gesünder und damit länger. In diesem verlängerten Leben konsumieren sie mehr Energie als sie durchs Radeln einsparen.

(Aus: *pressedienst-fahrrad*, 28. März 2008)

■ Leser BRIEFE

Leserbrief an die Frankfurter Rundschau zum Thema Radverkehr (05. April 2008)

Sehr geehrte Damen und Herren, mit Interesse, jedoch leider auch mit Fassungslosigkeit lese ich Ihre Berichterstattung zum Thema Radverkehr. Dabei fällt auf, dass im Kontext der Förderung des Radverkehrs immer wieder auf Verkehrsverstöße der Radler hingewiesen wird. Auf der Meinungsseite am 5. April 2008 (S. R 6) gelangt es sogar in die Überschrift („Radfahren gehört zu den Prioritäten, die eine Stadtgesellschaft setzen muss. ZUNÄCHST aber hat die Gemeinschaft die Pedalisten an ihre PFLICHTEN zu erinnern“). Was hat der Bau eines Radweges mit dem Überfahren einer roten Ampel zu tun? Diskutiert irgendjemand den Bau von Autobahnen und Umgehungsstraßen im Zusammenhang mit Verkehrsdelikten wie Trunkenheit am Steuer oder Geschwindigkeitsüberschreitungen? Wohl kaum!

Die Verbindung beim Radverkehr trägt eine subtile Botschaft. Beleidigende Behauptungen wie „Wenn sich Frankfurter aufs Fahrrad setzen, dann mutieren DIE ALLERMEISTEN [!] zu verfolgten WILDSCHWEINEN“ (S. R 5) bedienen – man kann es leider so sagen – auf Stammtischniveau bestehende Klischees und Ressentiments. Die Sünden der „Fraktion rück-

sichtsloser Raser und ignoranter Rowdys“ werden lang und breit aufgelistet. Andererseits sind ständig zu beobachtende Verkehrsverstöße und Straftaten seitens der Autofahrer zu Lasten der Radfahrer keine Zeile wert.

Interessanterweise werden im selben Regionalteil wenige Seiten weiter (S. R 20) diverse Verkehrsverstöße gegen Radfahrer beschrieben und abgebildet, jedoch umgehend gerechtfertigt („die meisten Autofahrer weichen keinen Deut zurück – weil sie Radfahrer [...] nicht erwarten und weil hinter ihnen schon der nächste drängt“ – na, das muss man doch verstehen). Schließlich erkennt Ihre Autorin ja, dass Radler nicht zum „Hauptverkehr“ gehören. Damit ist wohl alles gesagt.

Die Botschaft ist klar: Deutsche Städte leiden in erster Linie nicht unter dem Auto-, sondern unter dem Radverkehr. Nicht auszudenken, was geschähe, wenn noch mehr Menschen das Auto gegen das Rad tauschten.

Wie wäre es zur Abwechslung mal mit einem Bericht über das, was Radfahrer alltäglich von deutlich besser gesicherten Autofahrern, die nicht sich, sondern nur andere gefährden, so alles erleben

müssen?

- Überholen ohne hinreichenden Sicherheitsabstand (passiert übrigens nie, wenn man als Radfahrer einen Kindersitz hinter sich hat – demnach scheinen sich die Täter der Gefährlichkeit ihrer Fahrweise bewusst zu sein)

- Überholen kurz vor einer Kreuzung mit anschließendem rechten Abbiegen (und damit verbundenem Ausbremsen des Radlers)

- Abbiegen ohne Blinken

- Parken auf Radwegen und -streifen (ich habe nicht den Eindruck, als ob dies in Frankfurt überhaupt geahndet würde, jedenfalls nicht rund um den Platz der Republik)

- Nötigung unter Einsatz des Fahrzeuges (z.B. um in Hilfssheriffmentalität auf eine vermeintliche Falschfahrt in einer Einbahnstraße hinzuweisen)

- Zu schnelles Herausfahren aus einer Ausfahrt

- Nichtgewähren der Vorfahrt

- Parken auf der falschen Fahrbahnseite (beim Ausparken sind Radler leicht zu übersehen)

- Abbiegen ohne Beachtung des Verkehrs auf dem Radstreifen

Vielleicht ist das Überfahren einer roten Ampel durch Radfahrer (die im Zweifel übrigens vermutlich allein wegen des Autover-

kehrs aufgestellt worden ist) ja eine psychologisch nachvollziehbare Reaktion auf unnötige Gefährdungen und vorsätzliche Attacken („jetzt bin ich mal überlegen“). Der überzogene Aufruf eines Fahrradkuriers („Die Straße gehört Euch“, Ihr müsst sie Euch nur erkämpfen) trägt hingegen nicht dazu bei, eine sachliche Debatte zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen,
Elmar Döhler

Überholen. Zum Editorial in FRANKFURT **aktuell** 2/2008

Ich habe einen Radlfreund, der immer wieder betont, dass in engen Straßen, wo das Überholen der Autos für den Radler gefährlich ist, er grundsätzlich in der Straßenmitte (oder Fahrbahnmitte) fährt. Ich erinnere mich stets daran, wenn ich in diese Lage komme, habe aber nicht den Nerv dazu, mittig zu fahren. Das Getobe und Gehepe der Autofahrer oder auch nur die unterdrückten Flüche spüre ich körperlich. Außerdem muss man sich dann auch noch anhören, dass der Radfahrer gefälligst am rechten Rand zu fahren hat.

Brigitte Rebna

Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

ENIK

ORTLIEB WATERPROOF

Diamondback

WHEELER WORLDWIDE

Rohloff

WINORA

THE BIKE COMPANY

DAHON

ABUS

Woogstrasse 21
60431 Frankfurt am Main/Ginnheim
Tel.: 069-95294844
Fax: 069-95294856

oder im Internet unter:
www.FahrradWagner.de

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Kritisches zu FR vom 29.03., Radrouten in Frankfurt – Ideen für 2030

Liebe Redaktion, dies ist ein Artikel, der dem genervten, aber passionierten Radler aus dem Herzen spricht.

Meine Frau und ich sind seit Jahren Sommers und Winters täglich mit dem Rad in Stadt und Umgebung unterwegs. Daher haben wir einigen Überblick über solche Schwachstellen, deren Geschichte und Entwicklung.

Momentan fallen uns hier Folgende ein:

Gutleutstrasse, Südseite zwischen Hafenstrasse und Baseler Platz: Der früher hier befindliche und noch markierte Radweg wurde aufgehoben. Die Radler werden in den tosenden Verkehr geführt.

Mainzer Landstrasse, Nordseite ab Sodener Strasse und Südseite ab Schmidtstrasse jeweils bis zur Friedrich-Ebert-Anlage: Die Radwege sind weg, man sieht sich, ähnlich wie bei der Mörfelder Landstr. Von Hanauer Landstrasse: Hier haben Sie in einem eigenen Artikel ja bereits auf allerhand widrige Umstände hingewiesen. Besonders lustig aber ist es an diversen Baustellen, deren Straßenzäune z. T. bis über den Fussgängerweg reichen, so dass diese auf den Radweg ausweichen müssen. Aber genau hier stellen egoistische Zeitgenossen ihre Karossen ab, man muss also auf die Strasse begeben, die hier wegen der großen Ampelabstände oftmals mit Autobahn-tempo befahren wird. Leider haben die beamteten Überwacher von Polizei und Ordnungsamt anscheinend nie Zeit, sich hierum zu kümmern, es ist niemals einer zu sehen.

Rebstockbad: Wenn man aus Westen kommend, von der Max-Pruss-Strasse zur Rebstocksiedlung radeln will, wird dies rigoros verhindert, weil man die Strassen "Zum Rebstockbad" und "Kaethchen-Paulus-Strasse" nicht überqueren darf. Die mögliche Verkehrsverbindung darf nur der Omnibus nutzen, dies jedoch nur, wenn keine Messe ist. Bei Messebetrieb ist jeglicher Verkehr nur als Zugang von der A 648 zum Parkhaus Rebstock gestattet. Legal kommt man nur über das Kreuzung Kaethchen-Paulus-Straße/Römerhof weiter, was aber bei Messebetrieb mit Auswärtigenverkehr und ohne Radweg eine höchst gefährliche Angelegenheit ist. Illegal geht es, wenn man über die Verkehrsinsel Max-Pruss-Strasse/Kaethchen-Paulus-Strasse fährt.

Praunheimer Brücke: Es gibt immer wieder gefährliche Verkehrsbegegnungen, wenn man auf dem westlichen Niddaradweg die

Praunheimer Landstrasse überqueren will. Die dort von links kommenden Fahrzeuge sind nicht rechtzeitig zu erkennen, und für die ankommenden Fahrzeuge sind die kreuzenden Radler nicht zu sehen und müssen dann massiv in die Eisen. Besonders prekär ist diese Situation, wenn radelnde Familien mit kleinen Kindern queren. Hier gab es schon dramatische Situationen mit aufschreienden Eltern, die ihre weinenden Kinder von der Strasse wegrissen.

Vielleicht können Sie mit den Angaben etwas anfangen.

Mit freundlichen Grüßen
Günter Schaefer

Sperrung von Einbahnstraßen für Fahrradgegenverkehr im Dichterviertel

Hallo Adfc-Freunde, als langjähriges, bejahrtes (*1934) Mitglied des ADfC beobachte ich mit Interesse Eure Aktivitäten, um das Fahren von Radlern auf Frankfurts Straßen zu erleichtern – und da habt Ihr wirklich tolle Erfolge zu verzeichnen, z. B. besonders eindrucksvoll im Bereich des Eschenheimer Turmes (auch wenn baustellenbedingt dort z.Z. das Chaos herrscht)!!!

Aufpassen müsst Ihr aber, dass es nicht zu einem rückwärts gewandten Entwicklung kommt: Mit großer Sorge habe ich heute nach Rückkehr von einer längeren Abwesenheit festgestellt, dass im Bereich des Dichterviertels (insbesondere betreffend die Grillparzerstraße mit Nebenstraßen) die Hinweisschilder auf den zugelassenen Fahrradgegenverkehr mit roten Klebebändern durchkreuzt sind! Die Markierungen auf den Fahrbahnen sind noch erhalten. Was spielt sich da ab – soll alles

wieder rückgängig gemacht werden?

Es wäre nett wenn Ihr Euch einmal darum kümmern würdet und mich bei Gelegenheit wieder informiert. Besten Dank im Voraus!

Eberhard Schaub

Antwort des Verkehrspolitischen Sprechers, Fritz Biel:

Hallo Herr Schaub, vielen Dank für Ihre Nachricht.

Es freut mich natürlich zu lesen, dass die Erfolge des ADfC bei den Nutzern ankommen.

Was Ihre Sorge angeht, kann ich Sie beruhigen. Sie ist unbegründet. Die roten Bänder werden nur vorübergehend über die Schilder geklebt, bis die ganze Zone fertig bearbeitet und die endgültige Abnahme der Maßnahmen erfolgt ist. Dann werden sie wieder entfernt. Streng genommen ist es erst dann erlaubt, die betroffenen Einbahnstraßen mit dem Fahrrad in Gegenrichtung zu befahren.



Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

- Mountainbikes**
- Trekkingräder**
- Tourenräder**
- Reiseräder**
- Rennräder**
- Stadträder**
- und Vieles mehr!**

Kompetente Beratung und bester Service!

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

| | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| Hanauer Landstr. 11-13 | Öffnungszeiten (durchgehend) |
| 60314 Frankfurt | Mo - Fr 10.00 - 19.00 |
| Tel.: 069-94318123 | Sa 10.00 - 18.00 |

www.montimare.de

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

Radreisen: SÜDFRANKREICH, MÜNCHEN, FULDA / WERRA, MÜNSTERLAND, OSTSEE, HAMBURG, WIEN, MOSEL

Tageswanderungen: 09.03., 06.04.

Wochenendwanderung: 02./03.05. ODENWALD

Tages-Exkursionen mit der VHS: 27.04., 01.06., 15.06.

www.thedatours.de

Was nützt die Fahrrad-Codierung?

Dies ist eine regelmäßig gestellte Frage, wenn unser Codierteam in Aktion ist. Selbst alte ADFC-Hasen sind skeptisch, wie ich beim ADFC-Forum in Oberwesel zu spüren bekam. Einerseits irritiert das, andererseits gibt es die Chance, unsere Erfolge vor einem größeren Publikum zum Besten zu geben. Hier eine Auswahl eher ungewöhnlicher Beispiele aus der Praxis:

Fall 1: Polizei Oberburg (Bayern) spricht auf Anrufbeantworter des ADFC Hessen, sie habe seit Wochen ein codiertes Fahrrad in Verwahrung und bitte um Rückruf. Dieser erfolgte, nach drei Minuten konnte ich der Polizei mitteilen, dass der Eigentümer in Aschaffenburg, xy-Straße 30 wohne. Das Einwohnermeldeamt könne die Initialen entschlüsseln. Zwischenzeitlich googelte ich selbst, fand eine Nachbarin und rief an. Von der Eigentümerin bekam ich zu hören, die Polizei habe sie gerade verständigt, dass sie ihr Fahrrad abholen könne.

Fall 2: Fundamt Elmshorn fragte per Mail, ob ich eine Hamburger Codierung entziffern könne. Das Rad sei seit zwei Monaten in Gewahrsam, die Polizei habe anhand der Rahmennummer und des Codes keinen Eigentümer ermit-



Der Autor, hoch konzentriert und tief gebeugt, bei der (Codier-)Arbeit auf dem Radreisemarkt.

Foto: (ps)

teln können. Zugegeben, die Codierung war unorthodox. Auch hier über das Internet eine Nachbarin ermittelt und angerufen. Ein Blick auf die Briefkästen und es fanden sich die Initialen der abwesenden Eigentümerin. Zwischenzeitlich steht das Rad wohlbehalten wieder in der dortigen Garage.

Fall 3: Auf sehr verschlungenen Pfaden über Hamburg und Bremen kam die Anfrage der Polizei Ulm (Baden-Württemberg). Dort war ein Rad gefunden worden mit der seltsamen Codierung AO/935530AIH. Grübel Grübel. Ein Kfz-Kennzeichen AO existiert nicht. Könnte es AO sein, also Augsburg? Anruf in

Hannover, wo der frühere Chefcodierer seinen Ruhestand verbringt. Gemeinsam fanden wir, dass das Rad nach Augsburg gehört.

Fall 4: Mail aus Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz): Ein in Pirmasens gekauftes Gebrauchtrad trage, wie er erst jetzt bemerke, eine Codierung PS... Könnte es gestohlen sein? Der Händler wisse nicht mehr, von wem er das Rad in Zahlung genommen habe. Anruf bei der zuständigen Gemeindeverwaltung, ob jemand, auf den die Initialen zutreffen, an besagter Adresse wohne. Drucksen, schließlich fällt das unter den Datenschutz. Mit Hilfe der eingeschalteten Polizei konnte der Anfrager eine Antwort bekommen und schläft seither wieder ruhiger. Es war nicht geklaut.

Fall 5: vor einigen Wochen codierte ich ein nagelneues Fahrrad in Frankfurt. Die Eigentümerin er-

zählte, dass mehrere an- bzw. abgeschlossene Räder aus dem Fahrradkeller ihrer Wohnanlage geklaut wurden, darunter auch eines der ihren. Ihr weiteres, jedoch codiertes Rad, sei dagegen in der Garage unbehelligt stehen geblieben.

Jahr für Jahr werden in Frankfurt etwa viertausend Räder als gestohlen gemeldet, die nicht gemeldeten Diebstähle dürften ähnlich hoch sein. Die Aufklärungsquote ist unter 5%. Gleichzeitig werden vom Fundamt der Stadt jedes Jahr 500 Räder versteigert, weil ihre Eigentümer nicht ermittelt werden können. Darunter befand sich nur ein codiertes Rad. Hier stand nach Recherchen der Polizei fest, dass an der ermittelten Adresse nie jemand gemeldet war, auf den die Initialen zutreffen. Da sind auch wir mit unserem Latein am Ende.

Übrigens: Uns ist bundesweit noch kein Fall bekannt geworden, wo die Codierung zu einem Rahmenbruch geführt hat. Bei etwa einer Million codierter Räder ist das bemerkenswert. Wenn einzelne Händler und Hersteller darauf verweisen, dass ihre (freiwillige) Garantie bei Codierung erlösche, frage ich mich immer, ob sie ein uncodiertes, aber gestohlenen Rad ersetzen würden. Im Übrigen: die gesetzliche Gewährleistungspflicht wird nach Ansicht der juristischen Experten davon überhaupt nicht tangiert, außer die Codierung wäre ursächlich für die Reklamation. Das ist aber, wie erwähnt, in 13 Jahren noch nicht vorgekommen.

Alfred Linder



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.

Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.

Testen Sie
uns !

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.





Mainuferweg Offenbach–Gerbermühle

Auch wenn diese Wegeverbindung in der FR-Serie zum Thema Radverkehr hochgelobt wurde, lässt sie sich doch nur bei bestimmten Witterungsverhältnissen gut nutzen. Im Alltag präsentiert sich der Abschnitt auf Höhe der Schleuse Offenbach sowie unmittelbar an der Gerbermühle in diesem Frühjahr meist wie auf dem Bild: Es gibt nach wie vor keine Einigung zwischen den zuständigen Stellen, diesem Abschnitt endlich eine allwettertaugliche feste Oberfläche zu spendieren. Daran konnte auch ein Bericht im HR-Fernsehen im vergangenen Jahr nichts ändern.

Eine feste Oberfläche sollte bei einem Fernradwanderweg eigentlich Standard sein, zumal er ja auch im Alltag viel genutzt wird. Dies muss nicht automatisch Asphalt sein, es gibt für sensible Bereiche (wie z.B. unmittelbar vor der Gerbermühle) auch wasserdurchlässige alternative Werkstoffe, die im Fahrkomfort der Teerdecke ebenbürtig sind. Die Ausrede, man könnte ja auch auf andere Strecken ausweichen gilt nur für ortskundige Alltagsradler/innen, dem Fremden sind diese Wege auch mangels Ausschilderung nicht zu erschließen. *Jürgen Johann*

■ Klein ANZEIGEN

Zu verschenken: Auto-Fahrradträger „Paulchen“ für 2 Räder, passt an Heckklappe des Polo von 1995, kann auch für andere Fahrzeugtypen umgerüstet werden. Abzuholen in Eschborn. Tel. 06196 - 42435

Fundstück in Praunheim: Wer vermisst ein Damenfahrrad, Rahmenhöhe ca. 48 cm, mittelblauer Rahmen mit silberfarbenen Schutzblechen, 21 Gänge, ADFC-Aufkleber auf hinterem Schutzblech, schon älteres Modell? Thomas Lamp, Telefon 069 - 698623411 (thomas_lamp@web.de)

Liegeradtreffen

Terminänderung

Leider musste der Termin für das diesjährige Liegerad-Treffen aus organisatorischen Gründen verschoben werden. **Das 15. Frankfurter Liegerad-Treffen findet nun am Sonntag, den 1. Juni 2008 ab 14.00 Uhr statt!**

Alle Liegeradler, die an unserer kleinen Rundfahrt teilnehmen möchten, treffen sich bereits um 11.45 Uhr bei MainVelo (Alt-Harheim 27, 60437 Frankfurt, Tel. 06101/48958). Abfahrt ist um 12.00 Uhr.

U. Caspari

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 7)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 7)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 8)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Wooßstraße 21
(siehe Anzeige Seite 16)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Klaudia Jung (kj), Christoph Maier (cm),
Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Mai/Juni-Ausgabe: 17.06.2008
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt ...

- 20.05. **Feierabendtour** ** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 23.05. **Feierabendtour*** 20 km, unter www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren Uhrzeit abfragen, Gerbermühle (FlexiTour s.u.)*
- 25.05. **Feierabendtour*** 25 km, 17 Uhr Höchst
- 29.05. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Römer
- 01.06. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 03.06. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 05.06. **Feierabendtour***/** 20 – 40 km, Abfahrt nach Vereinbarung siehe Webseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren
- 06.06. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 10.06. **Feierabendtour** * 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 11.06. **Feierabendtour***** 35 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 13.06. **Feierabendtour***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- 17.06. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 26.06. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Römer
- 27.06. **Mittsommernachtstour***** 70 km über Nacht, anmelden bei 069-413085 und 069-762928
- 01.07. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 01.07. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim

- 03.07. **Feierabendtour***/** 20 – 40 km, Abfahrt nach Vereinbarung siehe Webseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren
- 06.07. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 08.07. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 11.07. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 13.07. **Radtourensonntag Gasthausbrauereien**** und ***, Info in der Woche vor dem 13.07. im Lokalteil der Frankfurter Rundschau
- 15.07. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 18.07. **Feierabendtour***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- FlexiTouren:** Im Gegensatz zu allen anderen angekündigten Touren werden FlexiTouren über die Internetseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren bekannt gemacht, weil neben dem Startpunkt auch Pausenpunkte (z.B. Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle, Römer) als weitere Start-, Ein- und Ausstiegspunkte genutzt werden können. Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen.
- Am 27.6., 4.7., 11.7., 18.7. und 25.7. finden **sportliche** ***-**MTB-Feierabend-Touren** („Adlersuche im Taunus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 18.7. und 25.7. finden **sportliche** ****-**MTB-Feierabend-Touren** („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

... und anderswo

- 18.05. **Bastion von Schönborn in Mainz-Kastel****** 105 km, 9.30 Uhr Bad Homburg Brunnen am Kurhausplatz
- 18.05. **Kunsthändlermarkt Rüsselsheim**** 60 km, 10 Uhr Bad Soden Rathaus
- 22.05. **Annelsbach über Otzberg** ***/**** 100 km, 9.30 Uhr Parkplatz Sportzentrum Rosenhöhe
- 24.05. **Maare-Mosel****** 60 km, Anmeldung erforderlich bei 06173-68688
- 28.05. **Rund um Bad Homburg**** 50 km, 10 Uhr Eschborn Schwimmbad (nicht bei Regen Tel. 06196-46301)
- 29.05. **Mainz**** 55 km, 10 Uhr Hattersheim Marktplatz
- 31.05. **Zur Sternbacher Kirche**** 48 km, 13 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 01.06. **Roth**** 75 km, 9.30 Uhr Fähre Rumpenheim
- 01.06. **Friedberg***** 75 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 07.06. **Fahrradcodierung bei Zweirad Mosebach**, Waldstr. 8, Offenbach 10 – 14 Uhr
- 07.06. **Frankfurter Grüngürtel***** 67 km, 10 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 08.06. **Grube Messel***** 70 km, 10 Uhr Bad Soden Rathaus
- 14.06. **Niederhöhnstadt – Dreieich** **** 75 km, Anmeldung unter Tel. 0172/6770770
15. u. 16.06. **Offenbacher Mainuferfest** mit ADFC-Infostand
- 19.06. **Lohrberg**** 70 km, 10 Uhr Hattersheim Marktplatz
- 22.06. **Idstein****** 70 km, 8.30 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 28.06. **Darmstadt***** 120 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 29.06. **Ins Blaue mit** 20 - 21 km/h **** 80 km, 10 Uhr Bad Soden Rathaus
- 29.06. **Haiger-Meerholz***** 80 km, 9.30 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 29.06. **Regionalpark West**** 65 km, 10 Uhr Eschborn Schwimmbad (nicht bei Regen)
- 06.07. **Nidda und Nidder****** 100 km, 9 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 10.07. **Mönchbruch**** 45 km, 10 h Hattersheim Marktplatz
- 12.07. **Schwanheimer Dünen**** 80 km, 9.30 Uhr Brunnen Kurhausplatz Bad Homburg
- 13.07. **Hafenlohrthal**** 70 km, Anmeldung Tel. 06181/493660 oder erikaweinbrod@arcor.de
- 13.07. **Tower Bonames**** 55 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg
- 19.07. **SWR Mainz*** 35 km, Anmeldung: bis zum 17.06. 069/861334 oder e-mail: Andrea.Golde@t-online.de
- 20.07. **Dietesheimer Steinbrüche***** 80 km, 10 Uhr Bad Soden Rathaus
- 23.07. **Wilhelmsbad***** 70 – 90 km, 10 Uhr Eschborn Schwimmbad (nicht bei Regen)

Radfahren ist die beste Art, den Frankfurter GrünGürtel zu entdecken. Mit Freunden, Kollegen, Familie, einzeln, zu zweit oder in Gruppen, auf zwei Rädern, auf Ein- oder Dreirädern – heute bewegt sich ganz Frankfurt rund um die Stadt!

Start ist zwischen 10 und 17 Uhr an einer der 18 Stationen. Im eigenen Tempo radelt man los, so weit man will und vielleicht auch ganz rundrum. Unterwegs im GrünGürtel gibt es zahlreiche Sta-

FahrRad! im GrünGürtel

Familienfahrradtag am Sonntag, den 18. Mai 2008

tionen mit attraktiven Angeboten, z.B. Naturquiz im Sossenheimer Unterfeld • Fahrradcheck und Imbiß • ADFC Stand in Praunheim • Quiz und Informationen zum Radfahren in der Region am Alten Flugplatz Bonames-Kalbach • Trinkwasserbar am Heiligenstock • Streuobstwiesenrallye am Lohrberg • Pinnwandbau am Enkheimer Ried • Stempelstation am

Heinrich-Kraft-Park in Fechenheim • Ruderergometer Testen bei der Rudergesellschaft Undine • Papiers schöpfen und Mülltönnchen bepflanzen bei der FES an der Gerbermühle und vieles mehr.

Wer es gesellig mag, kann an einer geführten Tour des ADFC teilnehmen. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Praunheimer Brücke. Wer mindestens drei Streckenab-

schnitte des GrünGürtel-Radrundwegs schafft, kann an einer Verlosung mit interessanten Preisen teilnehmen. Hauptgewinne sind eine Jahreskarte für den Zoo oder den Palmengarten und ein GrünGürtel-Steiff-Tier.

Genaue Informationen zu den Stationen mit und ohne Aktion sowie den Plan zum GrünGürtel-Radrundweg findet man unter www.umweltlernen-frankfurt.de/Fahrrad oder bei Jürgen Blum, Tel. (069) 212 30130

Gute Fahrt!